

Wenn ein Unternehmen mit signifikanten Produktionsrückständen an der Kapazitätsgrenze operiert, ist guter Rat teuer. Zu den offensichtlichen finanziellen Einbußen durch nicht gelegte Umsätze und Vertragsstrafen kommt ein Reputationsverlust bei den Bestandskunden, dessen längerfristige Auswirkungen oft gar nicht abzuschätzen sind.

Der maex-Ansatz zielt darauf ab, in einer akuten Drucksituation durch pragmatische, schnell zu implementierende Ansätze Abhilfe zu schaffen. Insofern wird insbesondere die initiale Bestandsaufnahme sehr schlank gehalten – hier zählen Ergebnisse, keine Konzeptcharts.

In der **Bestandsaufnahme** werden zunächst die Know-How-trächtigen, zeitlich und kapazitativ ausschlaggebenden Kernteile identifiziert, auf die sich die folgenden Maßnahmen hauptsächlich beziehen. Ziel ist es, auf Basis dieser Kernteile mögliche Hebel zum Debottlenecking des Produktionssystems in zwei Dimensionen zu finden:

Analysedimensionen

Intern

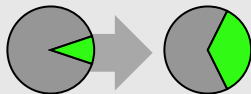
- Wegelängen
- Transportintensitäten
- Fertigungsstufen und Durchlauf
- Produktionsorganisation und -steuerung
- ...

Extern

- Eigen- vs. Fremdfertigung
- Ausweitung externer Vergabe
- Verlässlichkeit / Anzahl der Zulieferer
- ...

In der **Umsetzung** wird die Produktion konsequent auf die identifizierten Defizite in diesen beiden Dimensionen hin optimiert. Häufige Elemente sind ein rudimentäres, schnell umzusetzendes Set gängiger Lean Tools (insb. Wertstromanalyse und Vermeidung von Verschwendung), eine radikal vereinfachte Fertigungssteuerung mit über den gesamten Produktionsprozess hinweg gleichbleibenden Prioritäten, sowie ein KapMin-Konzept mit einem signifikant erhöhten externen Vergabevolumen und einem optimierten Supplier Management.

Quick Lean



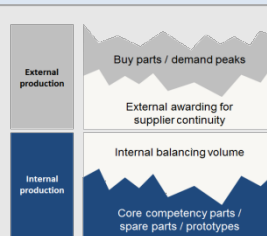
- Wertstromanalyse der Kernteile
- Eliminierung von Verschwendung

Vereinfachte Fertigungssteuerung



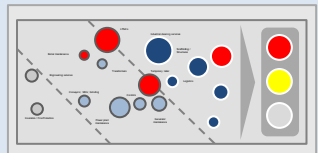
- Einheitliche Priorisierung
- Verhaltens- und Vorfahrtsregeln
- Planungszonen; graduelles Beschränken von Änderungsrechten

KapMin



- Konzentration auf Kernteile
- Ausweitung Vergabevolumen

Optimiertes Supplier Management



- Enge Lieferantenführung; Lieferanten-evaluierung & Ranking
- Aufbau von Alternativen
- Intensivierung verlängerte Werkbank